

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 31 (1941)

Heft: 52

Artikel: Der Berner Männerchor ehrt seine Getreuen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-650115>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Berner Männerchor ehrt seine Getreuen



Im Kreis: Der wackere Vizedirigent des Vereins und unermüdliche Leiter des Sunndig-Chors, Ernst Tanner, bei seiner künstlerischen Arbeit. In der Liste der Mitwirkenden figuriert auch der Leiter der Solistenschule, Ernst Schläfli. Hier äussert er sich gegen eine neue Chorkomposition. Auch der Sänger im Wehrkleid gefällt sich in der festlichen Atmosphäre



Gesamtbild der tafelnden Sängerzunft

Photos von Eugen Thierstein

Zu den gesangstüchtigen Chorvereinigungen der Bundesstadt, welche aus dem bernischen Konzertleben nicht wegzudenken sind, gehört zweifellos der Berner Männerchor. Sein musikalisches Schaffen hat sich während 71 Jahren seit der Gründung zu einer wertvollen, künstlerischen Angelegenheit entwickelt, was speziell in Konzertkreisen mit der grössten Genugtuung empfunden wird.

Der gegenwärtig aus 220 Aktivsängern zusammengesetzte Mitgliederbestand ermöglicht dem Verein die Durchführung eines umfangreichen Jahresprogramms, wobei der älteren wie

auch der zeitgenössischen Männerchorliteratur grösste Aufmerksamkeit geschenkt wird. Neben der ständigen Mitwirkung am Rundfunk sowie dem ernsten Studium von Chor- und Orchesterwerken widmet sich der Berner Männerchor auch der Pflege des Volksgesanges, wodurch er seine enge Verbundenheit mit Volk und Vaterland bekräftigt.

Im Mittelpunkt verschiedener Vereinsanlässe steht die Jahresfeier (Herrenabend), die uns wunderbare Eindrücke herzlicher Sängerkameradschaft vermittelte, deren Bilder wir unseren Lesern gerne vor Augen führen.

v. h.



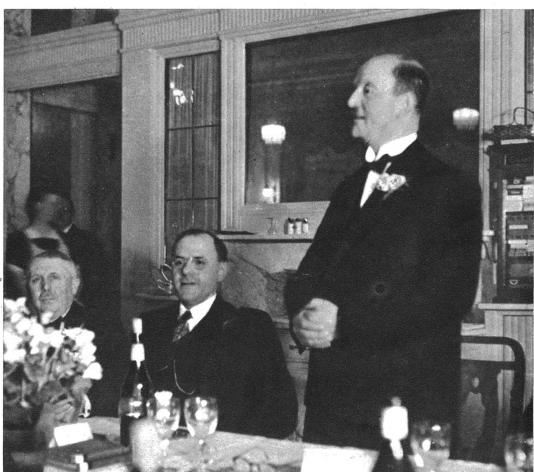
Ein echter Sängerveteran geniesst seinen wohlverdienten Ehrentrunk



Direktor Otto Kreis in angeregter Unterhaltung mit dem Chef des Geselligen, Hans Berger



Andachtig lauscht die Festgemeinde im Schweizerhof den solistischen Darbietungen



In Anwesenheit von Bundesrat von Steiger (links aussen) verdankt Regierungsrat Seematter seine Ernennung zum Ehrenmitglied. Bildmitte: Vereinspräsident Dr. Hans Beer



Ein schneidiges Tafelkonzert der Orchestersektion unter der Leitung von Kapellmeister Furrer

Rechts: Humorvolles, freundliches Lächeln strahlt aus den Augen des bernischen Magistraten Reg.-Rat Seematter beim Empfang des Ehrenpokals



Links:
Bengasi, die Hauptstadt der Cyrenaika, rückte neuerdings in den Brennpunkt des kriegerischen Geschehens in Nordafrika. Unser Bild zeigt den Hafen dieses wichtigen Stützpunktes an der libyschen Küste
 (Photopress)



Rechts:
Admiral Ernst King, der Oberkommandierende der amerikanischen Kriegsflotte. Bisher war die Atlantikflotte seiner Leitung unterstellt (Photopress)



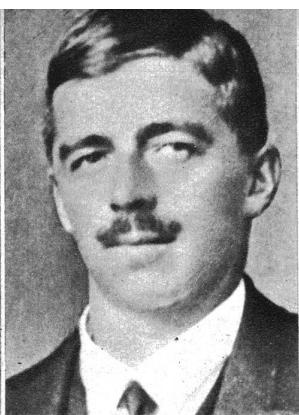
Rechts:
Neue Marken des Fürstentums Liechtenstein. Die Regierung des Fürstentums Liechtenstein gibt eine Serie von Briefmarken heraus, die die Bildnisse aller Fürsten aus dem Hause Liechtenstein umfasst (Photopress)



Links:
Riesen-Wasserbasins aus Fundamenten bombardierter Londoner Häuser! In verschiedenen Quartieren Londons sind in den Fundamenten bombardierter Häuser riesige Wasserbassins zur Bekämpfung grosser Brände angelegt worden. Unser Bild zeigt einige noch im Bau befindliche (rechts) und einige bereits gefüllte Bassins in einem niedergelegten Quartier
 (Photopress)

Links unten:
Wie Amerika alarmiert wurde. Dieses von New York nach London drahtlos übertragene Bild, das via Lissabon in der Schweiz eingetroffen ist, zeigt amerikanische Rekruten, die mit ernsten Gesichtern die neusten elektrischen Bulletins in New York lesen. Einer der Rekruten trägt in der Hand das neuste Bulletin mit der Aufschrift „Japaner bombardieren Hawaii“
 (Photopress)

Rechts:
Generalfeldmarschall von Brauchitsch, der bisherige Oberkommandierende der deutschen Wehrmacht, an dessen Stelle Reichskanzler Hitler den Oberbefehl über die Landstreitkräfte persönlich übernommen hat (Photopress)



Opfer der Oberrieder Katastrophe. Von links nach rechts: 1 Studer Emil (verheiratet) 2 Studer Alfred 3 Blatter Eduard, Vater von zwei Kindern 4 Abeggen Christian 5 Feuz Hans, der lange Zeit als Portier tätig war 6 Grossmann Alfred 7 Leuenberger W. 8 Mäder Margrit, ledig

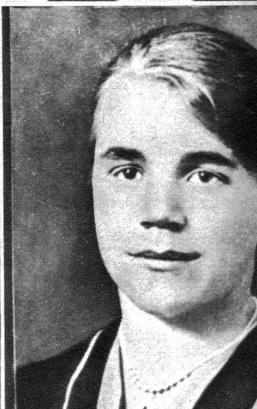
Schweres Explosionsunglück in Oberried

12 Todesopfer

In einem Arbeitsraum der Pulverpresse der pyrotechnischen Fabrik in Oberried am Brienzersee ereignete sich eine schwere Explosion, die den Arbeitsraum, in dem etwa 20 Arbeiter beschäftigt waren, mit einer riesigen Stichflamme füllte. Zwei Arbeiter wurden auf der Stelle getötet, zehn weitere erlagen im Spital den erlittenen schweren Brandwunden.



Die Pulverpresshütte nach der Explosion. Ausser den herausgedrückten Fensterscheiben ist nichts von Schäden zu bemerken. Auch der Arbeitsraum ist völlig intakt geblieben.



Links:
Das gemeinsame Grab in Ringgenberg, wo am 21. Dezember sechs Opfer bestattet wurden. Prächtige Blumenspenden zeugen von der grossen Anteilnahme der Bevölkerung. Das Mitleid des ganzen Schweizervolkes für die Betroffenen und ihre Angehörigen ist gross
(Photopress)